



DIE SCHACHLUPE

17. August 1990

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e.V.
42. Ausgabe

Auflage: 50

Liebe Schachfreunde,

Vorbei ist die Zeit des verordneten Müßigganges der Ferien, und der normale Schachalltag kehrt wieder ein, was Ihr anhand dieser Extraausgabe der Lupe eindeutig erkennen magt. Für diejenigen, die in den Ferien noch nicht genug Müßiggang erlebt haben, haben wir wieder einmal ein **Vereinsvergnügen**, diesmal in Hameln am 16. September, geplant.

Der normale Schachalltag drückt sich z.B. in der Einladung zur **Halbjahresversammlung** am 24. August aus, auf der -same procedure as last year- die Mannschaftsaufstellungen als Hauptpunkt auf der Tagesordnung stehen. Erstmals in der Geschichte des SKR wird am 7. September ein **Seniorenturnier** veranstaltet, an dem jeder interessierte Senior teilnehmen kann.

Als Abrundung der Lupe und als Erinnerung an die Zeit des Reisens findet Ihr noch einen Bericht über die **Ungarnfahrt** unserer SF Arntz, Kovacev und Schumacher. Daneben steht -wenn auch weniger exotisch- Norberts Report über seine Teilnahme an einem Schnellturnier in Braunschweig.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen dieser "Kurzlupen" und einen harmonischen Wiedereinstieg in den Alltag.

Sievers

Vereinsvergnügen 1990

Als Ort unseres diesjährigen Vereinsvergnügens haben wir uns die **Rattenfängerstadt Hameln** an der Weser auserkoren. Die Busfahrt soll am **16. September 1990** stattfinden. Die Abfahrt wird gegen 13.00h sein und die Rückkehr ist gegen ca. 22.00h geplant.

Dazwischen liegen eine Stadtrallye für Interessierte, ein Bummel durch die schöne Weserrenaissancestadt Hameln und ein selbstorganisierter Grillabend auf einem nahegelegenen Grillplatz. Der Unkostenbeitrag hält sich -durch einen kräftigen Vereinszuschuß von 500-700DM- mit **15,-DM/Person (Kinder: die Hälfte)**, wie wir glauben, in einem erträglichen Rahmen.

Wir können jetzt nur noch an die Vereinsmitglieder (und "Anhang") appellieren, doch zahlreicher als im letzten Jahr zu erscheinen. Es wird dadurch nicht nur billiger für alle, sondern bestimmt auch lustiger.

Anmeldungen (mit möglichst sofortiger Bezahlung) an SF Schumacher

Der Vorstand

Ansprechpersonen: 1.Vorsitzender: **Norbert Schumacher**, Hamburger Allee 40, 3000 Hannover 1, Tel.:0511/345451.
 Außenspielleiter: **Dieter Berlin**, Tillystr. 6, 3000 Hannover 91, Tel.:0511/423618 (zwischen 20 und 21 Uhr).

Bankverbindung: Stadtparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Konto-Nr. 745 260

Die Vereinsabende finden jeden Freitag ab 19.00 Uhr im Freizeitheim Ricklingen (Ricklinger Stadtweg 1) im Raum 21 statt.

Für den Inhalt zeichnen ich die Verfasser der einzelnen Artikel Arntz, Sievers und Schumacher verantwortlich.

Vorschlag des Spielausschusses für die Mannschaftsaufstellungen der Saison 1990/91

(mit den aktuellen INGO-Zahlen)

1.Mannschaft:		2.Mannschaft:	
1. Schumacher	84	1. Narten	130
2. Hacks	106	2. Peper	132
3. Arntz	111	3. Kandelhard	148
4. Dr.Theis	108	4. Dannenberg	150
5. Müller	128	5. Ripoll	147
6. Bialkowski	129	6. Teschner	161
7. Kovacev	120	7. Willeke	147
8. Ebert	128	8. Behrendt	149
9. Rasche	126	9. Menzel	149
3.Mannschaft:		4.Mannschaft:	
1. Berlin	158	1. Naacke	172
2. Kirchgessner	145	2. Milewski	179
3. Gerß	155	3. Zolnierz	174
4. Martens	164	4. Creite	211
5. Pistorius	156	5. Weber	191
6. Backhaus	160	6. Sievers	191
7. Stenzel	160	7. Hartung	185
8. Imcke	169	8. Reinhold	213
9. Hulsch	171	9. Glockemann	-
		10. Mitzscherlich	196
		11. Degmayr	203
		12. Heydemann	213
		13. Vespermann	212
		14. Bober	188
		15. Krüger	204
		16. Sabbagh	-
		17. Lessing	-
		18. Dr. Buck	177
		19. Schiralkowski	-

Weitere Erläuterungen werden auf der Halbjahresversammlung gegeben werden. Dort wird z.B. begründet, warum es keine 5.Mannschaft in dieser Saison gibt. Ein weiteres Thema sollte auch die besondere Situation im Bezirksvorstand sein, indem es z.Z. keinen Spielleiter gibt. Falls nicht auf einer außerordentlichen Bezirksversammlung (am 25.8) eine Lösung gefunden wird, gibt es nächste Saison 90/91 keine Mannschaftskämpfe!

Wenn drei eine Reise tun ...

... dann muß einer einen Bericht für die 'Lupe' schreiben, zumindest wenn es sich um eine Reise zu einem Schachturnier handelt.

Schon lange hatten wir - **Norbert Schumacher, Jovan Kovacev, Christoph Arntz** - die vage Absicht, einmal ein Turnier in Jovans Heimat Jugoslawien zu spielen. Nach vielem Hin und Her klappte es dann in diesem Jahr: Aus Jugoslawien wurde zwar Ungarn, und die gemeinsame Anfahrt scheiterte an den vielen Terminen unseres Präsi Norbert Schumacher, aber immerhin.

Am 25.6. - Deutschland hatte gerade 2:1 gegen Holland gewonnen - brachen Jovan und ich nachts um 3.00 Uhr (!) auf und fuhren in einem Rutsch durch bis nach Budapest. Von dort ging es zwei Tage später weiter in Jovans Heimatstadt Vršac (spricht sich 'Vruschatz'), bis wir schließlich am 30.6. unser Ziel Kecskemét, ca. 100 Km südlich der ungarischen Hauptstadt erreichten. Dortselbst trafen wir auch unseren Norbert, der mit der Bahn angereist war.

Ungewohnt war zunächst der Spielmodus des sogenannten Elo-Rating-Turniers: Zehn Spieler ohne Elozahl hatten gegen zehn ungarische Eloträger, darunter immerhin ein Internationaler Meister, anzutreten. Ziel war es, selbst eine Elozahl zu bekommen, wozu man mindestens vier Punkte holen mußte.

Wir erwischten alle einen guten Start und wiesen nach vier Runden zwei bzw. zweieinhalb Punkte auf; zwei Zähler aus noch sechs Partien, das müßte zu schaffen sein. Doch dann wurden zwei Gesichter von Tag zu Tag lang und länger, während einer immer mehr strahlte. Wie sich diese Rollen verteilten, ist nicht schwer zu erraten: Norbert spielte wie so oft hervorragend, brachte es auf 5.5 aus 10 und ist jetzt stolzer Träger einer Elozahl von 2.310 . Jovan und ich holten nur noch einen halben Punkt und scheiterten an der 4-Punkte-Hürde.

Schlechte Laune stellte sich aber trotzdem nicht ein, wozu nicht zuletzt die Fülle von Reiseeindrücken beitrug: In Jugoslawien trafen wir auf eine kaum zu überbietende Gastfreundschaft; bei jedem Besuch gab es frische Aprikosen, Kaffee und Slibowitz, bevor das Schachbrett hervorgeholt wurde. Und von Jovans ehemaligen Nachbarn hätte jeder bei uns einen Platz in der ersten Mannschaft sicher.

Ungarn erlebten wir als freundliches und modernes Land, in dem außer den Autos nicht mehr viel an den Ostblock erinnert. Neben den vielen schönen Frauen sind vor allem die herrlich niedrigen Preise für das gute Essen erwähnenswert; mehr als umgerechnet 3,- DM kostete kaum ein Gericht, und so kamen wir alle recht wohlgerundet zurück.

Christoph Arntz

**Einzel Schnellturnier in Braunschweig
am 28./29. Juli 1990**

Zum Schluß der Extraausgabe der "Schachlupe" noch einen kurzen Bericht über das Abschneiden eines Ricklinger Spielers, SF Norbert Schumacher, bei einem gut besetztes Einzelschnellturnier (30 Min./Partie und Spieler), daß Ende Juli in Braunschweig stattfand.

Der Berichterstatter hätte nur zu gern über weitere Spieler vom SKR berichtet, die an diesem interessanten Turnier mitspielen wollten, aber er war der Einzige. Am Samstag ging es bei schwülen 30°C also nach Braunschweig mit mehreren Spielern eines anderen Hannoverschen Klubs, um bei schönstem Wetter Schach in einem geschlossenen Raum zu spielen statt sich in der Sonne braten zu lassen. Am ersten Tag lief es bei mir entgegen meiner Erwartungen sehr gut und ich hatte nach sechs anstrengenden Stunden 5 Punkte aus 6 Partien, denn ich gestattete meinen Gegnern mit etwas Glück lediglich zwei Remisen.

Die Prognosen für den folgenden Tag waren mit dem Punktestand denn auch höher als vor Beginn des Turniers, obwohl sehr starke Konkurrenz aus der DDR und dem gesamten norddeutschen Raum am Start war. Es begann auch recht vielversprechend mit einem Remis mit Schwarz gegen den Ersten der Setzliste. Doch dann folgte eine "verdiente" Niederlage aufgrund einer völlig verpatzten Eröffnung. Nach zwei sicher erspielten Siegen und einem Remis hatte ich insgesamt 8 Punkte aus 11 Partien eingefahren und belegte einen 7. Platz unter 170 Teilnehmern, nur durch die schlechtere Wertung vom 5. Platz getrennt! Wie ich finde, ein sehr gutes Resultat, das sich sehen lassen kann, noch dazu wenn man meinen 17. Platz der Setzliste, die nach Ingozahlen aufgestellt wurde, und die starke DDR-Spielerenschaft bedenkt, die aufgrund der fehlenden Ingozahlen nicht richtig eingestuft werden konnte.

Schumacher

Lösungen der Kombination in der letzten Lupe auf Seite 5:

Stellung 19 : 1. Sf6+! Lxf6 (Falls 1.- gxf6? 2. Df5 und Matt in zwei Zügen oder 1.- Kh8 2. Sxh7 mit Angriff auf den Tf8 und falls er wegzieht, ist der Bauer f7 ungeschützt. Leichter Gewinn für Weiß.) 2. exf6 (Mit der einfachen Idee auf g7 zu schlagen und Df6+ nebst Tf5-g5 zu spielen.) 2.- Dh5 (2.- Sd7 3. Dg4 mit Springergewinn.) 3. fxf7 Te8 (3.- Kxg7 4. Df6+ Kg8 5. Tf5-g5 mit weißer Gewinnstellung.) 4. Tf3 und Th3, Lxh7+ ist nicht zu verhindern, deshalb streckte Schwarz hier die Waffen.

Stellung 20 : 1.- Sf3+! hob Weiß aus den Angeln, denn nach 2. gxf3 Lxe2 3. Dxe2 Dg6+! 4. Kh1 Dh5 kann er nur das Matt mit f4 verhindern und daraufhin würde er seine Dame auf e2 verlieren.

Stellung 21 : 1. Dxe6! fxe6 (Aufgrund der Variante 1.- Dxe6 2. Txf7+ Kh8 3. Txf7++ Kg8 4. Th8 matt eine erzwungene Antwort.) 2. Txf7+ Kh8 3. Txf7++ Kg8 4. Tg7+ Kh8 5. 0-0-0 mit nicht zu deckender offener h-Linie 1-0.